

Energiewende in Hessen ...

muss sozial sein !

Dr. Werner Neumann

Sprecher des Arbeitskreis Energie

Wissenschaftlicher Beirat des BUND

Überblick

- Was ist soziale Energieversorgung
- Energiewende in Hessen – Stand der Dinge
- Energieversorgung – sicher –ökologisch – wirtschaftlich und auch sozial !
- Kernpunkte sozialer Energieversorgung
- Preiswerte Energieversorgung
- Sparsame Energieversorgung
- Sozialtarife ?
- Stromspar-Check !
- Mietrecht und Heizkosten

Soziale Energieversorgung geht nur ohne Atomenergie!

Folgen von Tschernobyl und Fukushima zählen zu den größten humanitären Katastrophen mit langer Wirkung



Region Fukushima:

350.000 Menschen fordern das „Recht auf Evakuierung“ da keine Entschädigung bezahlt wird, wenn das Haus verlassen wird.

**Klimaschutz ist
Schutz sozialer
Lebensbedingungen –
kurzfristig, langfristig,
lokal und global**



Soziale Energieversorgung

- Ist sozial verträglich durch Minimierung von Umwelt- und Gesundheitswirkungen
- Ist sozial adäquat durch Senkung des Verbrauchs und damit der Kosten
- Ist sozial und gemeinschaftlich durch allgemeine Beteiligung und Teilhabe
- Ist sozial durch Nutzung effizienter *gemeinschaftlicher* Versorgungssysteme im sozialen Wohnungsbau
(*community heating in communities with combined heat and power with common property* – Nahwärmenetze mit Kraft-Wärme-Kopplung – EU Projekt CASH City Action in Social Housing)
- Ist sozial durch finanzielle Belastung von Energieverschwendung und Großverbrauchern

Energiewende in Hessen

Hessischer Energiegipfel

- Energiegipfel 10.11.2011+ 4 Arbeitsgruppen
- Vereinbarung zu Energiemix + Energieeffizienz
- Ende des AKW Biblis
- Inzwischen: kein Block 6 Staudinger
- Ziel 2% der Landesfläche, 28 Mrd. kWh Strom aus Windenergie (80% des heutigen Bedarfs)
- Biomasse, Solarenergie, Geothermie,.....
- Viele Detailvorschläge für Energieeffizienz
- Keine sozialen Ziele und Vereinbarungen

Energiewende in Hessen

„...dieser Weg wird ein weiter sein“ (Min. Puttrich 14.12.2011)

- + Zusammenführung von Akteuren (Wirtschaft, Handwerk, mit DGB, aber ohne Sozialverbände)
- - Umsetzung Ziele Windenergie bei Landesplanung unter breiter Kritik (! Windstrom ist die preisgünstigste Energie!)
- - Mobilität vollständig ausgespart (hier steht eher Autobahnausbau an, Förderung ÖPNV Fehlanzeige)
- - Förderung von Energieagenturen und Beratungsstellen endete 30.6.2012.
- + Kurzzeitige Förderung effizienter Heizungsumwälzpumpen lief gleich wieder aus
- - Keine Förderung Stromspar-Check

Kostensteigerung Energie

Normalhaushalt Jahresenergiekosten

3500 kWh Strom / 1500 l Super / 12000 kWh Heizung

2003: 600 € + 1500 € + 400 € = 2500 €

2013: 1000 € + 2400 € + 1100 € = 4500 €

Steigerung Stromvertrieb 240 €

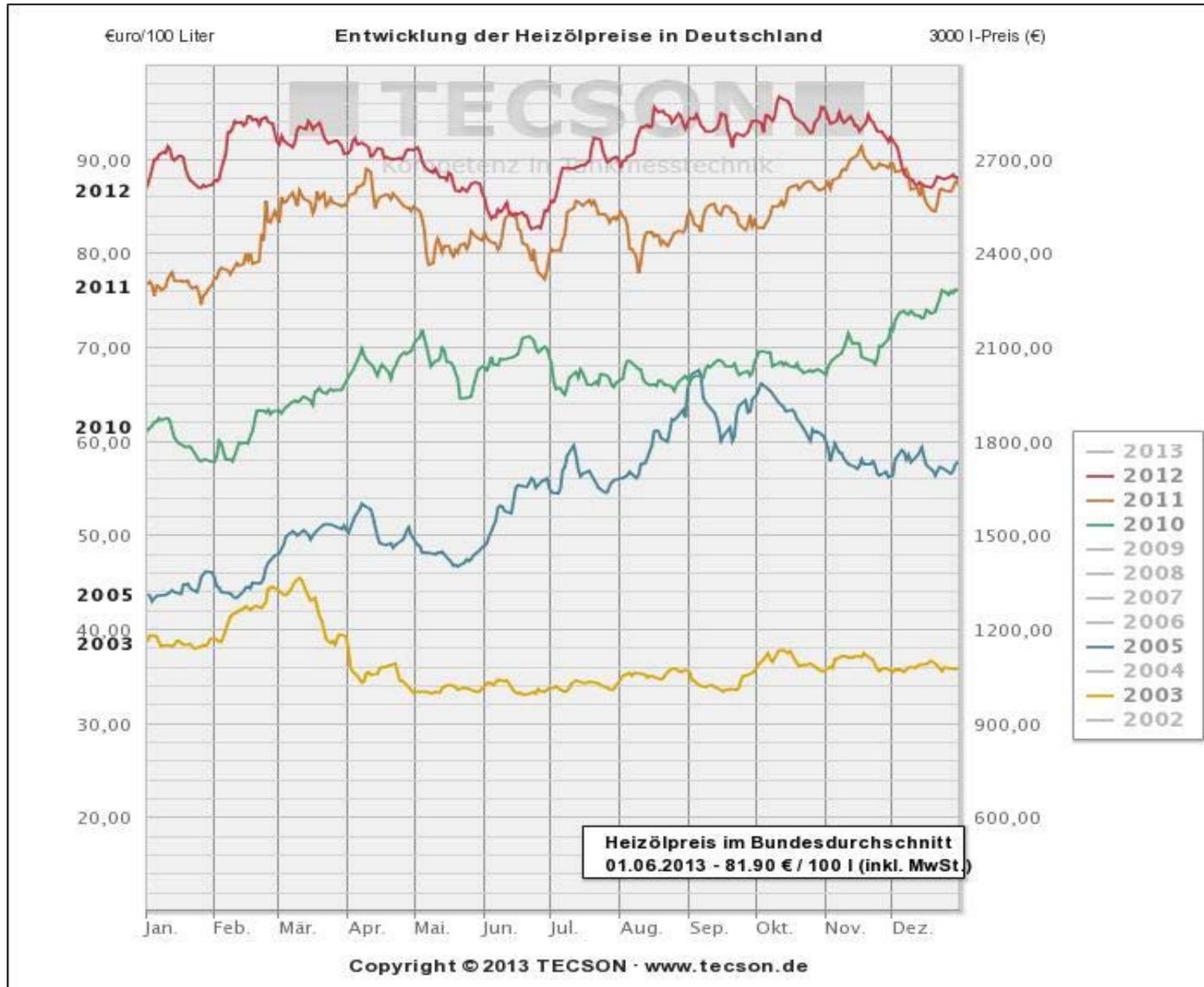
Steigerung EEG Umlage 160 €

(davon 35 € zugunsten Industrieentlastung !)

Steigerung Fossile Energien 1600 €

Und wieso dann eine Strompreisbremse zur Senkung der Förderung erneuerbarer Energien??

Heizöl/Gaspreise



In 10 Jahren
verdreifacht –
Preissteigerung
11% im Jahr !

Quelle
TECSON.de

Eckpunkte sozialer und gerechter Energieversorgung

- **EnergieWirtschaftsGesetz § 1**, Zweck ist eine sichere, preisgünstige, verbraucher-freundliche, effiziente und umweltfreundliche Energieversorgung...
- Diese fünf sind alles auch soziale Ziele !
- Sicherstellung von menschenwürdigem Mindeststandard
- Ausreichende Zahlung bei SGB II-HartzIV
- Hilfestellung zur Senkung von Verbrauch und Prüfung von Abrechnungen

Frage : Sozialtarif ??

- Debatte seit vielen Jahren
- Idee: Mindestenergiemenge zum Nulltarif
- Problem 1: Feststellung des „Bedarfs“ (Personenzahl, Alter, Ausstattung, Energietechniken, usw. Überwachungsstaat)
- Problem 2: Definition des Mindestbedarfs, Umlageberechnung auf andere Stromverbraucher
- Problem 3: Förderung von Energiever(sch)wendung.
- Problem 4: Energieversorger als Sozialhelfer
- Lösung 1: Ausreichende Sozialhilfesätze an Preissteigerungen angepasst
- Lösung 2: Förderung der Energie/Wassereinsparung durch Wohlfahrtsverbände

Ökologisch klug und sozial gerecht !

- Beitrag von Hubert Weiger (BUND Vorsitzender) und Ulrich Schneider (Dt. Paritätischer Gesamtverband)
- <http://www.fr-online.de/meinung/gastbeitrag-zur-energiewende-oekologisch-klug-und-sozial-gerecht,1472602,22156098.html>
- Die Energiewende braucht keine Bremse, erneuerbare Energien haben ihren Preis, EE in Bürgerhand
- Wir haben schon genug Subventionen für Atom und Kohle und Industrieförderung bezahlt
- Kein Auspielen erneuerbare Energien gegen Sozialhilfe
- Soziale Hilfen müssen ausreichend sein
- Den Ausbau der erneuerbaren Energien, die immer kostengünstiger werden
verbinden mit Energiesparberatung und -hilfen

Der Stromspar-Check

ökologisch, wirtschaftlich, sozial

- Ursprung: Stromsparaktion des BUND in der Wetterau 1995 (gegen Hochspannungsleitung)
- 2005: **Stadt Frankfurt /Energierreferat und Caritasverband** Frankfurt entwickeln Stromspar-Check – Beratung im Haushalt + „Spar-Paket“
- Ausgangspunkt: Hartz IV-Satz wird Strompreissteigerung nicht angepasst
- Arbeitslose ausbilden als Stromspar-Helfer für Haushalte mit geringem Einkommen.
- Typische Einsparung 150 € Strom + 100 € Wasser
- Inzwischen in 150 Orten (v.a. Caritasverbände, teils BUND)
- > 100.000 Checks bundesweit durchgeführt. Förderung durch BMU sowie Kommunen, JobCenter, Energieunternehmen.

Stromspar-Check



- Gelobt von vielen Umweltministern: „das beste Projekt, dass ich je gefördert habe“ (N. Röttgen)
- Auszeichnungen: Consozial-Preis, 2* Woche-der Umwelt, EU-sustainable energy award,....
- Mehrfach wissenschaftlich evaluiert
- Übertragbar auf alle Haushalte
- Internationale Verbreitung: ACHIEVE-project.eu
- In Hessen: Frankfurt, Offenbach, Wiesbaden, Darmstadt, Limburg, Wetzlar, Gießen, Marburg, Kassel

Eine Gemeinschaftsaktion von:



Gefördert durch:



Heizkostenabrechnung

- Ist das unbekannte Wesen – 5-10 Seiten unverständliche Zahlenwüste
- Wesentliche Vergleichswerte (kWh/ qm) nicht erkennbar
- Ist oft fehlerhaft – Fehler nicht sofort erkennbar
- Nur wenige kennen sich aus mit deren Prüfung
- Problem der Verbindung fachliche und rechtliche Prüfung (Rechtsanwälte kennen sich bei Energie nicht aus, Energieberater dürfen keine Rechtsberatung machen)
- Kommunen haben noch nicht erkannt, dass eigene Kontrolle der Rechnung besser ist, als Mieter zu drücken, wenn Kommune ohnehin die Heizkosten zahlt
- Soziale und kommunale Rendite, wenn Heizenergiebedarf durch Technik und Information gesenkt wird.

SGB II – angemessene Heizkosten

- Gesetzgeber: „Zahlung angemessener Heizkosten“ SGB II und SGB XII – ALG II und Hartz IV.
- Bundesweit ca. 2 Milliarden €, v.a. durch Kommunen
- Bundessozialgericht hat Beweislast auf Mieter verlegt. Diese muss nachweisen, warum er über einem Referenzwert liegt. (B 14 AS 36/08 R vom 2.7.2009)
- Referenz “Heizspiegel” ist dafür aber nicht geeignet
- Regelungen einiger Kommunen oder Landkreise, die hier Grenzwerte definieren ist rechtlich nicht gedeckt.
- Sinnvoll wäre es vielmehr, wenn die Kommunen sich fürs Energiesparen einsetzen würden. Modernisierung und Passivhäuser im sozialen Wohnungsbau
- [Ref. www.ifeu.de/energie/pdf/Endbericht_Angemessenheit_Heizkosten_EU_final.pdf](http://www.ifeu.de/energie/pdf/Endbericht_Angemessenheit_Heizkosten_EU_final.pdf)

Definition und Ziele sozialer Energieversorgung

Einbeziehung sozialer Ziele in Energiewende

Ökologisch klug und sozial gerecht

Konkrete Hilfe für betroffene Mieter

Gemeinsame Vorteile für Kommune und Mieter

werner.neumann@bund.net

